

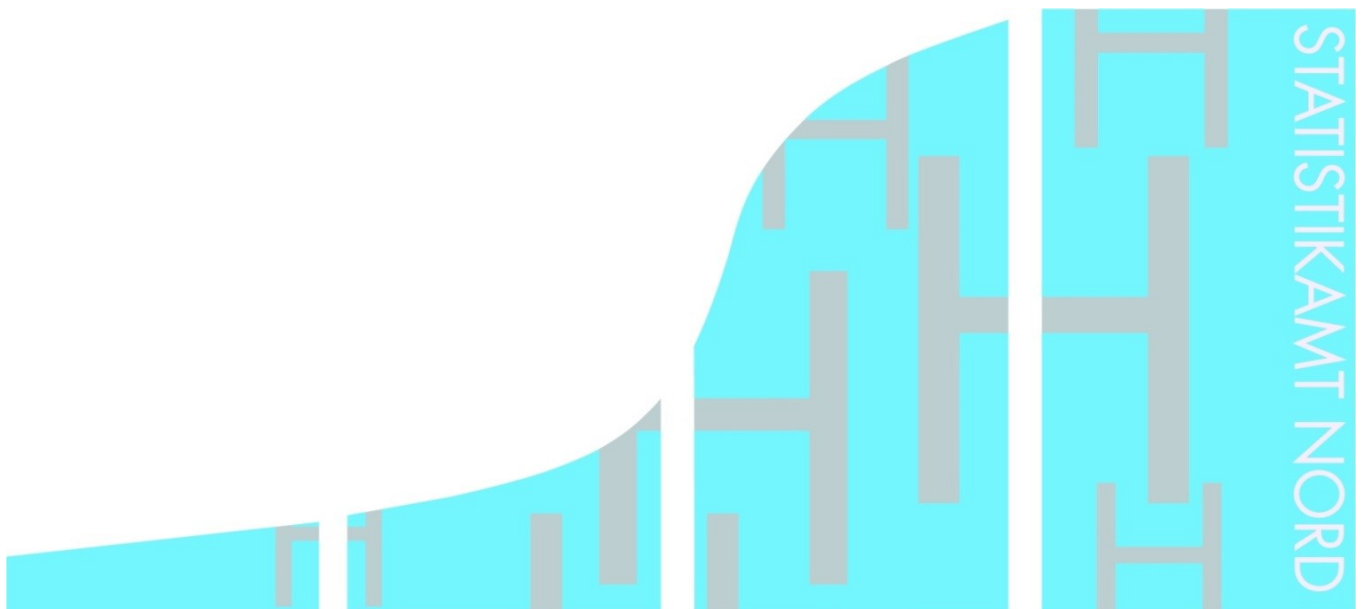
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/19 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Februar 2019

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 18. April 2019



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von März 2017 bis Februar 2019**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2017	März	6 985	943	153	14	5 875	7	1 225
	April	7 022	925	171	33	5 893	14	1 253
	Mai	8 064	1 238	160	30	6 636	7	1 610
	Juni	7 829	1 253	181	33	6 362	5	1 547
	Juli	8 397	1 326	228	34	6 809	9	1 742
	August	7 496	1 150	160	35	6 151	11	1 481
	September	7 546	1 170	174	43	6 159	13	1 497
	Oktober	8 071	1 039	196	38	6 798	4	1 369
	November	8 249	1 053	227	39	6 930	9	1 346
	Dezember	7 689	897	232	39	6 521	5	1 133
2018	Januar	6 879	793	209	22	5 855	16	1 037
	Februar	6 675	749	218	31	5 677	4	984
Summe	März 2017 bis Februar 2018	90 902	12 536	2 309	391	75 666	104	16 224
2018	März	7 106	680	179	39	6 208	9	910
	April	7 019	918	171	33	5 897	11	1 200
	Mai	8 575	1 427	184	47	6 917	9	1 829
	Juni	7 781	1 266	176	37	6 302	10	1 592
	Juli	8 147	1 298	143	36	6 670	17	1 745
	August	7 757	1 158	143	34	6 422	10	1 490
	September	7 414	1 119	144	46	6 105	12	1 424
	Oktober	7 817	1 040	167	38	6 572	8	1 327
	November	8 111	960	163	30	6 958	3	1 196
	Dezember	7 426	916	187	28	6 295	13	1 180
2019	Januar	6 742	784	163	33	5 762	5	992
	Februar	6 500	680	141	22	5 657	5	902
Summe	März 2018 bis Februar 2019	90 395	12 246	1 961	423	75 765	112	15 787
Veränderung in %		- 0,6	- 2,3	- 15,1	8,2	0,1	7,7	- 2,7

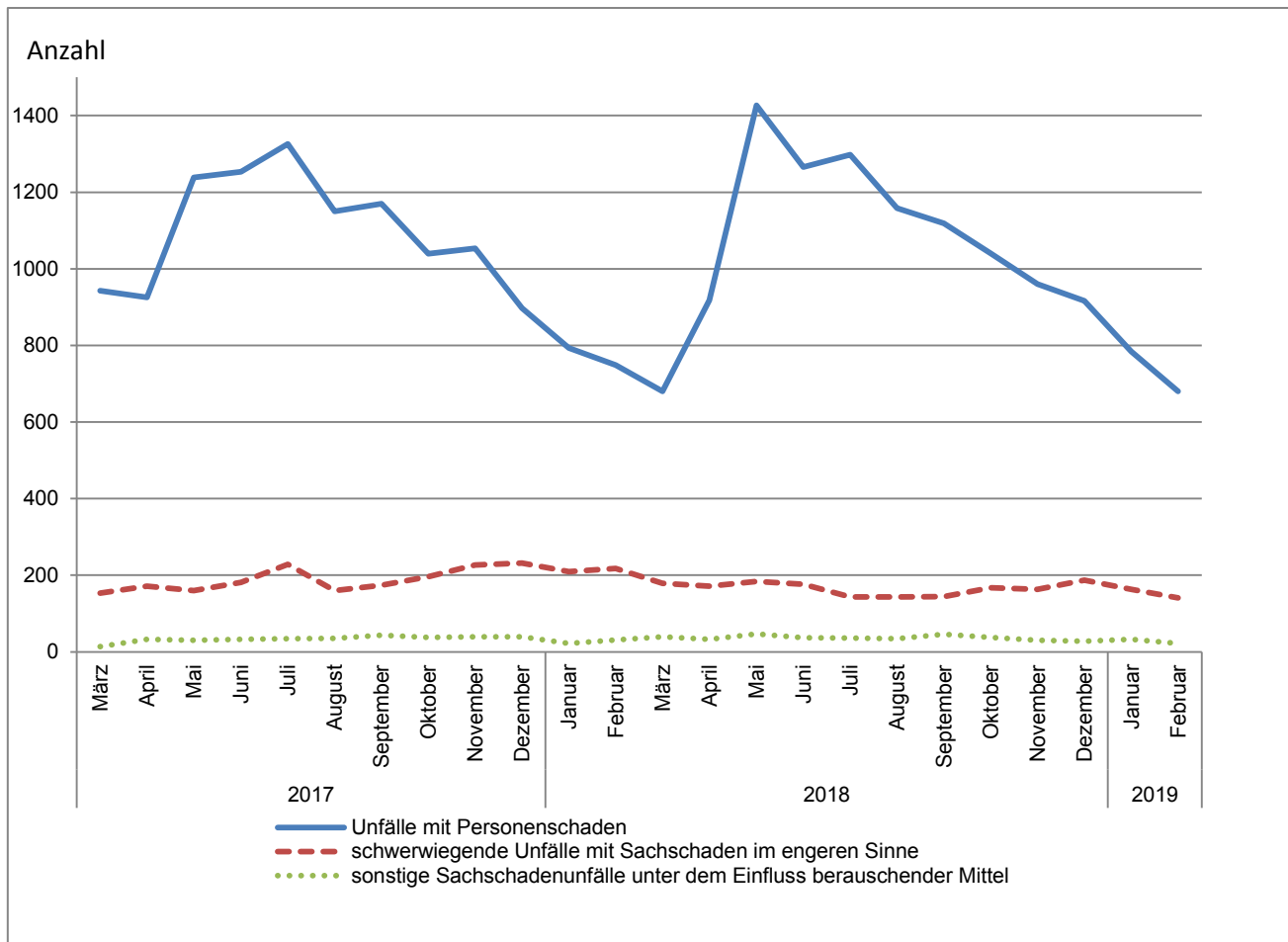
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2019 nach Kreisen

kreisfreie Stadt Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	269	21	5	2	241	–	28
02 Kiel	774	66	7	6	695	–	82
03 Lübeck	621	74	11	1	535	–	90
04 Neumünster	219	24	2	–	193	–	34
Kreisfreie Städte	1 883	185	25	9	1 664	–	234
51 Dithmarschen	260	31	10	–	219	1	41
53 Hzgt. Lauenburg	394	31	9	1	353	1	34
54 Nordfriesland	299	29	8	–	262	–	36
55 Ostholstein	447	52	9	–	386	–	60
56 Pinneberg	664	84	19	4	557	–	107
57 Plön	246	21	3	1	221	–	32
58 Rendsb.-Eckernförde	548	63	10	–	475	1	93
59 Schleswig-Flensburg	383	38	9	–	336	1	59
60 Segeberg	611	64	19	3	525	–	82
61 Steinburg	217	19	4	1	193	–	30
62 Stormarn	548	63	16	3	466	1	94
Kreise	4 617	495	116	13	3 993	5	668
Schleswig-Holstein	6 500	680	141	22	5 657	5	902
dagegen							
Februar 2018	6 675	749	218	31	5 677	4	984
Veränderung in %	- 2,6	- 9,2	- 35,3	- 29,0	- 0,4	25,0	- 8,3

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2019 nach Kreisen

kreisfreie Stadt Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	232	30	3	1	198	–	36
02 Kiel	721	54	7	2	658	–	63
03 Lübeck	634	84	9	5	536	1	101
04 Neumünster	207	35	4	2	166	–	46
Kreisfreie Städte	1 794	203	23	10	1 558	1	246
51 Dithmarschen	266	29	6	3	228	1	34
53 Hzgt. Lauenburg	429	35	7	1	386	–	40
54 Nordfriesland	335	46	10	2	277	–	49
55 Ostholstein	524	64	17	4	439	–	90
56 Pinneberg	656	78	31	4	543	1	101
57 Plön	307	24	4	–	279	–	32
58 Rendsb.-Eckernförde	589	75	19	2	493	–	107
59 Schleswig-Flensburg	432	55	11	2	364	1	70
60 Segeberg	615	76	17	2	520	1	95
61 Steinburg	227	35	5	2	185	–	47
62 Stormarn	568	64	13	1	490	–	81
Kreise	4 948	581	140	23	4 204	4	746
Schleswig-Holstein	6 742	784	163	33	5 762	5	992
dagegen							
Januar 2018	6 879	793	209	22	5 855	16	1 037
Veränderung in %	- 2,0	- 1,1	- 22,0	50,0	- 1,6	- 68,8	- 4,3

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von März 2017 bis Februar 2019



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Februar 2019 nach Kreisen

